

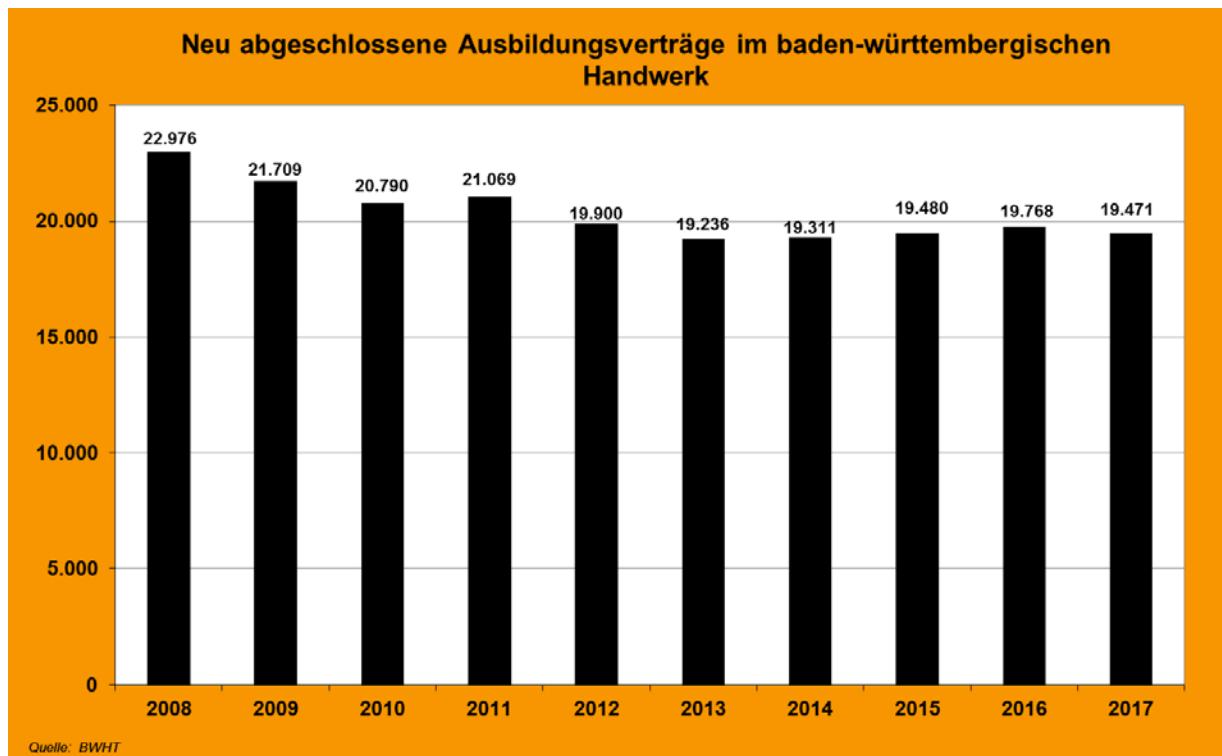
## Berufsbildungsstatistik zum 31.12.2017

- 48.146 Personen waren Ende 2017 im Handwerk in Ausbildung
- Zahl der Personen aus Asylzugangsstaaten hat sich mehr als verdoppelt
- Zahl der Neuverträge sank um 1,5 Prozent auf 19.471

### Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge:

Im Jahr 2017 wurden 19.471 neue Ausbildungsverträge im baden-württembergischen Handwerk abgeschlossen. Das waren 1,5 Prozent weniger als vor einem Jahr. Damit bewegte sich die Zahl der Neuverträge auf dem Niveau des Jahres 2015.

Von den 16.759 neuen Verträgen in handwerklichen Berufen entfielen 15.832 (-0,8%) auf Berufe des zulassungspflichtigen Handwerks. Nur 932 Verträge wurden in einem Beruf des zulassungsfreien Handwerks geschlossen. Der Anteil der zulassungsfreien Berufen betrug gerade einmal 5,5 Prozent.



Die sieben Berufsgruppen haben sich jedoch unterschiedlich entwickelt. Im Bau- und Ausbaugewerbe standen die Zeichen mit 3.608 (+0,2%) neuen Verträgen auf Konstanz. Lediglich Maurer (425 Verträge, +40 Verträge) und Dachdecker (165 Verträge, +15 Verträge) haben zugelegt. Im Stuckateurhandwerk wurden 257 Verträge, und damit 33 Verträge weniger, geschlossen. In den übrigen zahlenmäßig bedeutenden Berufen, wie Fahrzeuglackierer (268 Verträge), Straßenbauer (187 Verträge), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (176 Verträge) sowie Maler und Lackierer (877 Verträge) blieb die Zahl praktisch konstant.

Das Elektro- und Metallgewerbe ist die größte Berufsgruppe. Insgesamt wurden dort 7.956 Verträge geschlossen. Der seit 2013 andauernde Zuwachs ging auch 2017 weiter. Zugelegt haben vor allem Kraftfahrzeug- und Haustechnikberufe, beispielhaft der Kraftfahrzeugmechatroniker (2.593 Verträge,

+64), der Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (1.611 Verträge, +55 Verträge) oder der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.429 Verträgen (+32). Demgegenüber rückläufig waren tendenziell Metallberufe wie der Feinwerkmechaniker (558 Verträge, -31) oder der Klempner (84 Verträge, -18).

<b>Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Gewerbebranchen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk</b>			
<b>Gewerbebranchen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>%</b>
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>16.759</b>	<b>16.936</b>	<b>-1,0%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>3.608</b>	<b>3.600</b>	<b>0,2%</b>
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	870	862	0,9%
Zimmerer/Zimmerin	930	944	-1,5%
Maurer/in	425	385	10,4%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>7.956</b>	<b>7.852</b>	<b>1,3%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.593	2.529	2,5%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1.611	1.556	3,5%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.429	1.397	2,3%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>1.190</b>	<b>1.155</b>	<b>3,0%</b>
Tischler/in	1.013	969	4,5%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>212</b>	<b>238</b>	<b>-10,9%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>1.027</b>	<b>1.072</b>	<b>-4,2%</b>
Bäcker/in	436	459	-5,0%
Konditor/in	364	389	-6,4%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>2.496</b>	<b>2.748</b>	<b>-9,2%</b>
Friseur/in	1.523	1.706	-10,7%
Augenoptiker/in	423	426	-0,7%
Zahntechniker/in	218	242	-9,9%
<b>Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>270</b>	<b>271</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.478</b>	<b>1.583</b>	<b>-6,6%</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	575	652	-11,8%
Kaufmann/frau für Büromanagement	497	503	-1,2%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	240	241	-0,4%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>819</b>	<b>764</b>	<b>7,2%</b>
<b>Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>415</b>	<b>485</b>	<b>-14,4%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>19.471</b>	<b>19.768</b>	<b>-1,5%</b>

Das prozentual größte Plus innerhalb der Handwerksberufe verzeichnete das Holzhandwerk mit einem Zuwachs von drei Prozent. Größter Beruf ist hier der Tischler mit 1.013 Verträgen (+44). Die kleinste Gruppe, das Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk verzeichnete das größte prozentuale Minus mit 10,9 Prozent (-26 Verträge).

Nicht überraschend hat das Nahrungsmittelhandwerk wiederum weniger Verträge abgeschlossen. Insgesamt ging die Zahl um 45 Verträge auf 1.027 zurück. Dabei nahm vor allem die Zahl der Neuverträge bei Bäckern (436 Verträge, -23) und Konditoren (364 Verträge, -25) ab. Die Zahl der neuen Fleischerazubis blieb dagegen praktisch konstant (192, Verträge, -6).

Den mit minus 252 Verträgen größten Rückgang gab es in den Gesundheits-, Körperpflege-, chemischen und Reinigungshandwerken. Die Zahl der neuen Lehrverträge im Friseurhandwerk ging um 183 auf 1.523 zurück. Auch in den Gesundheitsberufen konnten weniger Jugendliche aquiriert werden. Beim Zahntechniker ging die Zahl der Lehrverträge um 24 auf 218 Verträge zurück, beim Orthopädietechnik-Mechaniker um 14 auf 93 und beim Hörakustiker um 12 auf 139 Verträge. Auch im Gebäudereingierhandwerk ging die Zahl um 22 auf 52 Verträge zurück. Lediglich bei den Augenoptikern blieb die Vertragszahl konstant (423 Verträge, -3).

Bei den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken blieb die Zahl der Lehrverträge mit 270 Verträgen konstant.

Die Zahl der neuen Lehrverträge in den kaufmännischen Berufen ist seit Jahren rückläufig. Im Jahr 2017 ging die Zahl um 105 Verträge auf 1.478 zurück. Negativer Treiber waren die Fachverkäufer - Bäckerei mit einem Rückgang von 77 Verträgen. Auch die Zahl der Verträge von Automobilkaufleuten ging zurück (145 Verträge, -18). Bei den übrigen Berufen blieb die Zahl der Verträge im Vorjahresvergleich konstant.

Die Zahl der Verträge in sonstigen (nicht-handwerklichen) Berufen stieg um 55 auf 819 Verträge. Beim im Metallhandwerk mittlerweile relevanten Zerspanungsmechaniker wurden 113 Verträge abgeschlossen (-5). Die Zahl der Verträge in sogenannten Behinderten-Ausbildungsberufen sank weiter auf 415 Verträge (-70).

<b>Beliebteste Berufe bei weiblichen Jugendlichen</b>		
<b>Rang</b>	<b>Beruf</b>	<b>Anzahl Neuverträge 2017</b>
1	Friseurin	1.234
2	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	503
3	Kauffrau für Büromanagement	389
4	Augenoptikerin	299
5	Konditorin	296
6	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei -	169
7	Tischlerin	164
8	Malerin und Lackiererin	133
9	Zahntechnikerin	113
10	Kraftfahrzeugmechatronikerin	87

© BWHT 2017

Nur noch 4.364 Lehrverträge wurden von Frauen abgeschlossen. Das war ein sehr deutliches Minus von 458 Verträgen im Vorjahresvergleich. Der Frauenanteil betrug somit nur noch 22,4 Prozent (2016: 24,4%). Die Rückgänge resultierten vor allem aus den Rückgängen bei Friseuren und Bäckerei-Fachverkäufern, die noch immer die beliebtesten Berufe junger Frauen darstellten. Knapp die Hälfte der neuen Verträge junger Frauen entfielen auf die drei beliebtesten Berufe Friseur, Bäckerei-Fachverkäuferin und Kauffrau für Büromanagement. Rund zwei Drittel der Verträge entfielen auf die beliebtesten sechs Berufe. Die Berufswahl von jungen Frauen im Handwerk blieb immer noch eng fokussiert.

Bei jungen Männern ist die Liste der beliebtesten Berufe zwar auch von Jahr zu Jahr ähnlich, aber die Fokussierung war nicht ganz so stark wie bei jungen Frauen. Rund die Hälfte der Verträge entfielen im Jahr 2017 auf immerhin sechs Berufe. Zwei Drittel der jungen Männer entschieden sich für einen der elf beliebtesten Berufe.

<b>Beliebteste Berufe bei männlichen Jugendlichen</b>		
<b>Rang</b>	<b>Beruf</b>	<b>Anzahl Neuverträge 2017</b>
1	Kraftfahrzeugmechatroniker	2.506
2	Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik	1.578
3	Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	1.409
4	Zimmerer	903
5	Tischler	849
6	Maler und Lackierer	744
7	Metallbauer	611
8	Feinwerkmechaniker	523
9	Maurer	419
10	Bäcker	366

© BWHT 2018

Auch im Jahr 2017 nahm die Zahl derer, die mit einem Hauptschulabschluss ins Handwerk kamen weiter ab. Nur noch 37,5 Prozent der Jugendlichen brachte einen solchen als letzten allgemeinbildenden Schulabschluss mit. Vor einem Jahr lag die Quote noch bei knapp 40 Prozent. 42 Prozent der Jugendlichen hatten einen mittleren Schulabschluss. Zugelegt hat wiederum der Anteil der Jugendlichen mit (Fach-)abitur, der nun bei 13,8 Prozent lag, nach 13,0 Prozent im Vorjahr. Dabei kann nicht unterschieden werden, ob die Person direkt nach dem Abitur ins Handwerk kommt oder nicht. Auffällig ist im Jahr 2017 aber auch, dass sowohl der Anteil der Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss leicht von 3,1 Prozent auf 3,9 Prozent gestiegen ist. Genauso hat sich der Anteil von Jugendlichen mit ausländischen, nicht zuordenbaren, Schulabschlüssen auf niedrigem Niveau (2,6%) verdoppelt. Diese Zahlen könnten auf Flüchtlinge hinweisen, die ihre Schulbildung im Ausland erworben haben.

<b>Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>		
<b>Beruf</b>	<b>Azubis mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	<b>Anteil (Fach-)Abiturienten</b>
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	48	51,6%
Fotograf/in	39	51,3%
Zahntechniker/in	87	39,9%
Automobilkaufmann/frau	53	36,6%
Hörakustiker/in	41	30,1%

© BWHT 2018 Es wurden nur Berufe mit 50 oder mehr neuen Auszubildenden berücksichtigt

Auszubildende mit (Fach)abitur finden sich häufig in den Gesundheitshandwerken oder in kreativ-künstlerischen Berufen. Im Elektro- und Metallhandwerk brachten viele Auszubildende einen mittleren Schulabschluss mit. Personen mit Hauptschulabschluss waren vor allem in den Bau- und Ausbauberufen häufig.

<b>Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit mittlerem Schulabschluss</b>		
<b>Beruf</b>	<b>Azubis mit mittlerem Schulabschluss</b>	<b>Anteil Realschüler</b>
Elektroniker/in FR Informations- und Telekommunikationstechnik	37	67,3%
Mechatroniker/in für Kältetechnik	115	63,2%
Mechatroniker/in	34	61,8%
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	34	61,8%
Zerspanungsmechaniker/in	69	61,1%

© BWHT 2018 Es wurden nur Berufe mit 50 oder mehr neuen Auszubildenden berücksichtigt

<b>Berufe mit dem höchsten Anteil an Auszubildenden mit Hauptschulabschluss</b>		
<b>Beruf</b>	<b>Azubis mit Hauptschulabschluss</b>	<b>Anteil Hauptschüler</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei -	376	65,4%
Stuckateur/in	159	61,6%
Baugeräteführer/in	53	60,9%
Fahrzeuglackierer/in	158	59,0%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	501	57,6%

© BWHT 2018 Es wurden nur Berufe mit 50 oder mehr neuen Auszubildenden berücksichtigt

### **Vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen:**

Im Jahr 2017 wurden 6.260 Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Die Zahl der Lösungen nahm im Vorjahresvergleich um 3,5 Prozent zu. Die Lösungsquote nach dem Schichtenmodell lag 2017 bei 29,2 Prozent und somit einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Knapp jede dritte Lösung (30%) fand in der Probezeit statt, im gesamten ersten Lehrjahr rund 42 Prozent der Lösungen. Dennoch muss immer wieder betont werden, dass eine Vertragslösung keinen Ausbildungsabbruch darstellt. Ein großer Teil der Personen verbleibt im dualen System und wechselt entweder Betrieb oder Beruf.

Tendenziell waren die Lösungsquoten im Nahrungsmittelhandwerk und bei den Fachverkäufern überdurchschnittlich hoch, wohingegen in den Elektro- und Metallberufen und auch in einigen Bauberufen die Lösungsquoten eher niedrig sind. Zu den Berufen mit den 2017 niedrigsten Lösungsquoten gehörten der Zimmerer (14%), der Tischler (17%) und der Feinwerkmechaniker (18%). Am häufigsten wurden Verträge von Bäckerei-Fachverkäufern (37%) und Friseuren (42%) vorzeitig gelöst.

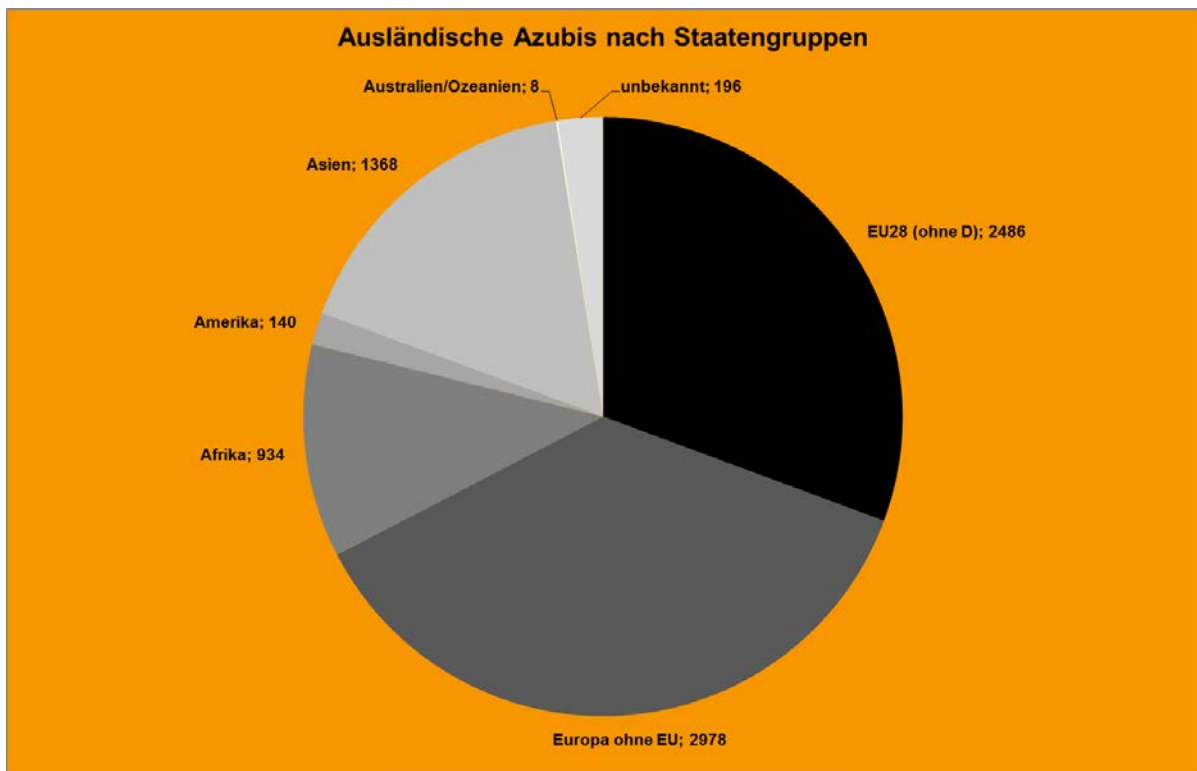
### **Auszubildende insgesamt:**

Insgesamt waren am Stichtag 31.12.2017 48.146 Auszubildende bei den Kammern im Land gemeldet. Das waren 0,6 Prozent weniger als vor einem Jahr. Bezogen auf 792.000 tätige Personen lag unter Einbezug der Schüler der einjährigen Berufsfachschule die Ausbildungsquote wie im Vorjahr bei 6,7 Prozent. 10.350 Auszubildende waren weiblich. Der Anteil weiblicher Auszubildender sank um einen Prozentpunkt auf 21,5 Prozent.

**Bestand an Auszubildenden nach Gewerbe­zwei­gen und aus­ge­wähl­ten Be­rufen  
im baden-württembergischen Handwerk**

<b>Gewerbe­zwei­g</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>%</b>
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>41.416</b>	<b>41.449</b>	<b>-0,1%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>7.937</b>	<b>8.078</b>	<b>-1,7%</b>
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	1.746	1.752	-0,3%
Zimmerer/Zimmerin	2.022	2.012	0,5%
Maurer/in	941	978	-3,8%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>21.822</b>	<b>21.600</b>	<b>1,0%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	6.817	6.676	2,1%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	4.326	4.199	3,0%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	3.921	3.871	1,3%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>2.449</b>	<b>2.374</b>	<b>3,2%</b>
Tischler/in	1.948	1.890	3,1%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>522</b>	<b>548</b>	<b>-4,7%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>2.279</b>	<b>2.278</b>	<b>0,0%</b>
Bäcker/in	919	896	2,6%
Konditor/in	839	872	-3,8%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>5.751</b>	<b>5.866</b>	<b>-2,0%</b>
Friseur/in	3.163	3.274	-3,4%
Augenoptiker/in	1.068	1.041	2,6%
Zahn­tech­niker/in	638	656	-2,7%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>656</b>	<b>705</b>	<b>-7,0%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>3.617</b>	<b>3.878</b>	<b>-6,7%</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	1.392	1.533	-9,2%
Kaufmann/frau für Büromanagement	1.239	1.292	-4,1%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	537	587	-8,5%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.947</b>	<b>1.831</b>	<b>6,3%</b>
<b>Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.166</b>	<b>1.260</b>	<b>-7,5%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>48.146</b>	<b>48.418</b>	<b>-0,6%</b>

8.112 Auszubildende hatten keinen deutschen Pass, immerhin 848 mehr als im Vorjahr. Damit lag der Ausländeranteil bei 16,8 Prozent. Besonders stark gestiegen ist die Zahl von Auszubildenden aus den acht nicht-europäischen Asylozugangsstaaten plus Gambia. 1.815 Auszubildende waren Staatsbürger aus einem dieser neun Staaten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl mehr als verdoppelt (716 Personen). Jeweils rund 400 Personen stammten aus Gambia, Afghanistan und Syrien. Deren Zahl hat sich im Jahresvergleich fast verdreifacht. Zwar werden nur Staatsangehörigkeiten gezählt, kein Aufenthaltsstatus, dennoch sind diese Entwicklungen ein Indiz, dass das Thema Flüchtlinge in Ausbildung im Jahr 2017 an Fahrt gewann.



Insgesamt wurden Auszubildende aus 130 Staaten (ohne Deutschland) im Handwerk ausgebildet. Rund zwei Drittel (67%) der ausländischen Auszubildenden stammten aus Europa, davon die knappe Hälfte aus EU-Staaten (45%). Darunter waren Italiener/innen die größte Gruppe mit 937 Personen. Von den Auszubildenden aus Europa außerhalb der EU stammte der überwiegende Teil mit 1.775 Personen aus der Türkei, was gleichzeitig insgesamt die größte ethnische Gruppe darstellte. Ebenso ein großer Teil hatte eine Staatsbürgerschaft aus den jugoslawischen Nachfolgestaaten (soweit nicht EU). Mit 505 Personen waren Kosovaren die insgesamt dritthäufigste Gruppe unter den ausländischen Auszubildenden. Das außereuropäische Drittel wurde angeführt von rund 1.400 asiatischen Auszubildenden, die rund 50 Prozent der Nicht-Europäer ausmachten. Darunter fielen vor allem die Asylozugangsstaaten Afghanistan (450 Personen), Syrien (383 Personen) und Irak (171 Personen). Aus Afrika waren insbesondere die 446 Personen aus Gambia von Bedeutung, die knapp die Hälfte der Afrikaner darstellten. Amerikaner und Personen aus Australien / Ozeanien spielten keine große Rolle im baden-württembergischen Handwerk.



## Gesellen- und Abschlussprüfungen:

<b>Bestandene Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Gewerbebezügen und ausgewählten Berufen im baden-württembergischen Handwerk</b>			
<b>Gewerbebezweig</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>%</b>
<b>Handwerkliche Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>11.814</b>	<b>12.888</b>	<b>-8,3%</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerk</b>	<b>2.516</b>	<b>2.615</b>	<b>-3,8%</b>
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	528	562	-6,0%
Zimmerer/Zimmerin	736	710	3,7%
Maurer/in	321	356	-9,8%
<b>Elektro- und Metallhandwerk</b>	<b>5.848</b>	<b>6.459</b>	<b>-9,5%</b>
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	1.932	2.125	-9,1%
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	1.042	1.198	-13,0%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	969	944	2,6%
<b>Holzhandwerk</b>	<b>899</b>	<b>970</b>	<b>-7,3%</b>
Tischler/in	774	816	-5,1%
<b>Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk</b>	<b>263</b>	<b>234</b>	<b>12,4%</b>
<b>Nahrungsmittelhandwerk</b>	<b>589</b>	<b>619</b>	<b>-4,8%</b>
Bäcker/in	200	237	-15,6%
Konditor/in	249	213	16,9%
<b>Gesundheits-, Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk</b>	<b>1.449</b>	<b>1.764</b>	<b>-17,9%</b>
Friseur/in	809	1.087	-25,6%
Augenoptiker/in	243	279	-12,9%
Zahntechniker/in	142	148	-4,1%
<b>Glas-, Papier, keramisches und sonstiges Handwerk</b>	<b>250</b>	<b>227</b>	<b>10,1%</b>
<b>Kaufmännische Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>1.089</b>	<b>1.368</b>	<b>-20,4%</b>
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Bäckerei	403	497	-18,9%
Kaufmann/frau für Büromanagement	409	533	-23,3%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk - Fleischerei	163	205	-20,5%
<b>Sonstige Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>484</b>	<b>503</b>	<b>-3,8%</b>
<b>Behinderten-Ausbildungsberufe insgesamt</b>	<b>346</b>	<b>320</b>	<b>8,1%</b>
<b>Alle Ausbildungsberufe</b>	<b>13.733</b>	<b>15.079</b>	<b>-8,9%</b>